



Landeshauptstadt
Potsdam

Statistik und Wahlen

2 | 2013



Statistischer Informationsdienst

Tourismus in der Landeshauptstadt Potsdam 2012

2 | 2013

2 | 2013

Impressum

Statistischer Informationsdienst 2/2013

Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen

Verantwortlich: Heike Gumz, Bereich Statistik und Wahlen

Bearbeitung: Elke Thelitz, Bereich Statistik und Wahlen
Telefon: +49 331 289-1257
E-Mail: Elke.Thelitz@Rathaus.Potsdam.de

Quellen: Landeshauptstadt Potsdam,
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Redaktionsschluss: 7. August 2013

Druck: Landeshauptstadt Potsdam

**Statistischer
Auskunftsdienst:** Telefon: +49 331 289-1246
Telefax: +49 331 289-3880

Anschrift: Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
Hegelallee 6-10, Haus 6
14469 Potsdam
Statistik@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de/statistik

© Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Bereich Statistik und Wahlen
Potsdam, 2013

Tourismus in der Landeshauptstadt Potsdam 2012

Inhalt	Seite
Vorbemerkungen	2
Touristische Entwicklung und wirtschaftliche Effekte	3
1 Beherbergungsbetriebe, Gäste, Übernachtungen in der Landeshauptstadt Potsdam	5
2 Vergleiche der Reisegebiete und der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg sowie der Landeshauptstädte der Bundesrepublik	14
3 Sehenswürdigkeiten	21
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	Seite
Tab. 1 Beherbergungsbetriebe 2002 bis 2012	5
Abb. 1 Beherbergungsbetriebe 2012	5
Tab. 2 Bettenangebot und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2002 bis 2012	6
Abb. 2 Bettenangebot und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2002 bis 2012	6
Tab. 3 Gäste und Übernachtungen 2002 bis 2012	7
Abb. 3 Gäste und Übernachtungen aus dem In- und Ausland 2002 bis 2012	7
Abb. 4 Veränderung der Gästezahl gegenüber dem Vorjahr	8
Abb. 5 Veränderung der Übernachtungszahl gegenüber dem Vorjahr	8
Abb. 6 Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2008 bis 2012	8
Abb. 7 Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2009 bis 2012	9
Abb. 8 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2009 bis 2012	10
Tab. 4 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2002 bis 2012	11
Abb. 9 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2002 bis 2012	11
Tab. 5 Gäste nach Herkunft 2008 bis 2012	12
Abb. 10 Gäste nach ausgewählten Herkunftsländern 2002 bis 2012	13
Abb. 11 Gästeankünfte in den Reisegebieten des Landes Brandenburg 2012	14
Tab. 6 Gäste und Übernachtungen in den Reisegebieten des Landes Brandenburgs 2012	15
Abb. 12 Veränderung der Zahl der Übernachtungen in den Reisegebieten im Vergleich zum Vorjahr	15
Abb. 13 Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen insgesamt im Land Brandenburg 2009 bis 2012	16
Abb. 14 Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen ausländischer Gäste insgesamt im Land Brandenburg 2009 bis 2012	16
Abb. 15 Anteile der Gäste aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2012	17
Abb. 16 Anteile der Übernachtungen aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2012	17
Tab. 7 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2012	18
Abb. 17 Gäste in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2002 bis 2012	18
Tab. 8 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2008 bis 2012	18
Tab. 9 Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich der Landeshauptstädte 2011	19
Abb. 18 Gäste in den Landeshauptstädten je 1 000 Einwohner 2002, 2005, 2008 und 2011	20
Tab. 10 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2008 bis 2012	21
Abb. 19 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2008 bis 2012	22

Tourismus

Vorbemerkungen

Vorbemerkungen

Aufenthaltsdauer

Rechnerischer Durchschnittswert, ermittelt durch Division der Übernachtungen durch die Ankünfte.

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten.

Beherbergungsbetriebe

Beherbergungsstätten und Campingplätze
Es wird die Zahl der im Juli geöffneten Betriebe ausgewiesen.

Beherbergungsstätten

- Hotels
Beherbergungsbetriebe, die jedermann zugänglich sind und in denen ein öffentliches Restaurant sowie in der Regel weitere Einrichtungen und Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Sport, Freizeit) vorhanden sind.

- Hotels garnis
Es wird höchstens Frühstück abgegeben.

- Gasthöfe
Außer dem Gastraum stehen in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung. Der Umsatz aus Bewirtung übersteigt deutlich den Umsatz aus Beherbergung.

- Gruppenunterkünfte
Jugendherbergen, Jugendgästehäuser, Seminarhäuser, Gästehäuser und Tagungshäuser

- Pensionen
Abgabe von Speisen und Getränke nur an Hausgäste.

- Weitere Beherbergungsbetriebe
Weitere – auch nichtgewerbliche – Einrichtungen, die Gäste unter den verschiedensten Zielrichtungen beherbergen (Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und –wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze für Urlaubscamping, Schulungsheime, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken).

Berichtskreis

Zum Berichtskreis gehören alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten sowie alle Campingplätze für Urlaubscamping mit zehn und mehr Stellplätzen, und zwar unabhängig davon, ob die Beherbergung Hauptzweck (z. B. bei Hotels, Pensionen) oder nur Nebenzweck des Betriebes (z. B. bei Schulungsheimen oder bei Vorsorge- und Rehabilitationskliniken) ist.

Bettenangebot (Übernachungskapazität)

Zahl der am 31. Juli des Jahres vorhandenen Betten/Schlafgelegenheiten (ohne Zustellbetten). Ein Camping-Stellplatz entspricht dabei vier Schlafgelegenheiten. Bis zum Jahr 2009 bezieht sich das angegebene Bettenangebot nur auf Beherbergungsstätten ohne Einbeziehung der Campingplätze entsprechend der damaligen Veröffentlichungspraxis.

Bettenauslastung

(Auslastung der Schlafgelegenheiten)

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der im Berichtszeitraum vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten ausdrückt. Die Übernachtungsmöglichkeiten werden durch Multiplikation der Anzahl der Schlafgelegenheiten mit den Kalendertagen ermittelt (Bettentage). In den hier veröffentlichten Berechnungen sind Campingplätze nur dann einbezogen, wenn es durch Fußnoten kenntlich gemacht ist.

Campingplätze (Urlaubscamping)

Abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind.

Gäste(-ankünfte)

Innerhalb des Berichtszeitraums in den Beherbergungsbetrieben angekommene Personen.

Gäste(-übernachtungen)

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Herkunftsländer

Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz der Gäste maßgebend, nicht ihre Staatsangehörigkeit oder Nationalität.

Systematik

Es werden alle Beherbergungsbetriebe der Wirtschaftsbereiche 55.1 bis 55.3 sowie 85.59 und 86.10.3 gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, befragt.

Wichtiger Hinweis

Bis zum Jahr 2009 wurden in der Statistik zur Beherbergung im Land Brandenburg die Ankünfte und Übernachtungen OHNE Campingplätze ausgewiesen. Ab 2009 sind die Daten MIT Campingplatz ausgewiesen.

Touristische Entwicklung und wirtschaftliche Effekte

Städtetourismus als Urlaubsart steht sowohl bei deutschen als auch internationalen Reisenden hoch im Kurs. Der Aspekt „Kultur und Kunst erleben“ spielt dabei eine bedeutende Rolle. Davon konnte die Landeshauptstadt Potsdam im Jahr 2012 außerordentlich stark profitieren. Im Friedrich-300-Jahr wurde bei den Übernachtungen erstmalig die 1 Million-Marke überschritten. Die Zahl der Übernachtungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 13,6 % auf 1 033 961, die Zahl der Gästeankünfte um 11,8 % auf 437 956. Die 5 414 Betten (Stand 31. Juli 2012, Landesamt für Statistik Berlin-Brandenburg) der Stadt waren im Jahr 2012 zu durchschnittlich 50,3 % ausgelastet und die Gäste blieben im Durchschnitt 2,4 Tage in Potsdam. Der Anteil internationaler Gäste betrug sowohl bei den Übernachtungen als auch bei den Ankünften rund 10 %.

Der vorliegende Bericht macht insbesondere durch seine Darstellung der statistisch erfassten Zahlen über mehrere Jahre hinweg den allgemeinen Entwicklungstrend sehr gut deutlich.

Die ökonomische Bedeutung des Tourismus in Gänze kann daraus aber nicht abgeleitet werden. Die Erfassung der Zahlen der amtlichen Wirtschaftsstatistik erfolgt angebotsorientiert nach Wirtschaftszweigen. Die Tourismuswirtschaft ist aber nachfrageorientiert und setzt sich als Querschnittsbranche aus Teilen verschiedener Branchen zusammen. Das heißt, eine wirtschaftliche Relevanz von Produkten oder Dienstleistungen entsteht erst dadurch, dass sie von Touristen konsumiert (nachgefragt) werden. So sind z. B. Dienstleistungen des Gaststättengewerbes nur im nachgefragten Umfang touristisch. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass Potsdam eine Städtereisedestination mit ausgeprägtem Tagesreiseverkehr ist. Das Megasegment Tagesreisen, ob privat oder geschäftlich motiviert, kann in Bezug auf seinen Anteil und seine wirtschaftliche Bedeutung nur in weiterführenden Betrachtungen berücksichtigt werden. Dafür ist der „Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Stadt“ alle 2 Jahre Gegenstand einer beim Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr e. V. an der Universität München (dwif) beauftragten Untersuchung. Die Studie erfasst den touristischen Konsum, die touristische Nachfrage nach verschiedenen Besuchergruppen und Reiseanlass sowie deren Ausgaben, ermittelt die Bruttowertschöpfung und die Einkommens- und Beschäftigungseffekte.

Im Jahr 2012 betragen die Bruttoumsätze bei den gewerblichen Übernachtungen 188,4 Mio. Euro, bei privaten Übernachtungen und Camping 14,4 Mio. Euro und beim Tagesbesucherverkehr 630,9 Mio. Euro.

Aus den 19,7 Mio. touristischen Aufenthaltstagen der Übernachtungs- und Tagesgäste generierte sich demnach in 2012 insgesamt ein Bruttoumsatz in Höhe von 833,7 Mio. Euro (2010: 775,3 Mio. Euro). Der Umsatz verteilte sich mit 44,8 % (373,3 Mio. Euro) auf den Einzelhandel, mit 39,9 % (332,6 Mio. Euro) auf das Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie) und mit 15,3 % (127,8 Mio. Euro) auf sonstige Dienstleistungen.

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Umsatzstufen wird der Beitrag zum Primäreinkommen auf 367,9 Mio. Euro beziffert. Dieser Einkommensbeitrag entspricht einem Äquivalent von rund 18 670 Personen, die durch den Tourismus ihren Lebensunterhalt mit einem durchschnittlichen Primäreinkommen (19 702 Euro je Einwohner) bestreiten können.

Als touristisch relevante Effekte schlagen sich darüber hinaus insbesondere die anteilige Lohn- und Einkommenssteuer sowie die Gewerbe- und Grundsteuer der im Tourismus agierenden Unternehmen nieder. Vergleichende Untersuchungen in verschiedenen Orten zur Spannbreite der touristisch bedingten Steuereffekte zeigen, dass aus dem Gesamtsteueraufkommen rund 1 % -> 3 % des touristischen Netto-Umsatzes an die Kommunen zurück fließen. In Potsdam liegt der ermittelte touristische Beitrag zum städtischen Steueraufkommen bei rund 18,1 Mio. Euro (Satz von 2,5 %).

Die Landeshauptstadt Potsdam ist – wie verschiedene Marktforschungsstudien belegen – bei diversen Urlaubsthemen wie Gärten und Parks, gefolgt von Film und Kultur im Vergleich mit anderen Städten gut positioniert. Die Attraktivität Potsdams als Städtereisedestination zeigt sich darüber hinaus auch an den sich entwickelnden touristischen Kennzahlen.

Im Ergebnis der Auswertungen insgesamt kann festgestellt werden, dass der Tourismus auch weiterhin einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Landeshauptstadt Potsdam ist.

*Quelle: Landeshauptstadt Potsdam
Wirtschaftsförderung*

1 Beherbergungsbetriebe, Gäste, Übernachtungen in der Landeshauptstadt Potsdam

Tab. 1 Beherbergungsbetriebe¹ 2002 bis 2012

Jahr	Beherbergungsbetriebe					
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	darunter			
			Hotels	Hotels garnis	Pensionen	Gruppenunterkünfte
2002	43	11	20	10	5	2
2003	43	-	20	10	5	2
2004	45	2	20	11	4	3
2005	45	-	20	11	4	3
2006	44	-1	20	11	4	3
2007	43	-1	20	10	4	3
2008	46	3	21	12	6	5
2009	48	2	21	12	6	5
2010	48	-	21	12	6	5
2011	50	2	22	14	4	5
2012	52	2	22	14	5	4

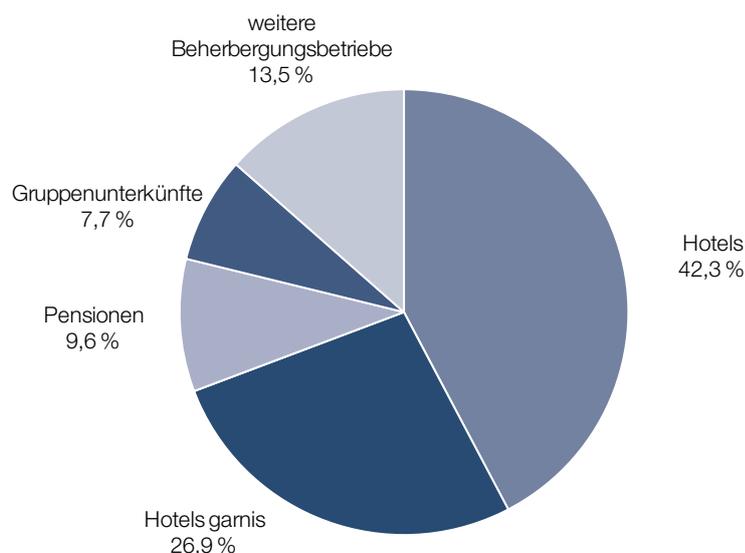
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ist in den letzten 10 Jahren stetig gewachsen. Zum Jahr 2002 hat sich diese Zahl um 9 erhöht. Den größten Zuwachs verzeichnen in diesem Zeitraum die Hotels garnis. 4 dieser Betriebe kamen in den letzten 10 Jahren hinzu. Die Zahl der Hotels und die der Gruppenun-

terkünfte stieg im gleichen Zeitraum um jeweils 2 Beherbergungsbetriebe.

Den größten Anteil haben die Hotels mit 42 % und die Hotels garnis mit 27 % an den Beherbergungsbetrieben in Potsdam.

Abb. 1 Beherbergungsbetriebe¹ 2012



¹ am 31. Juli des Jahres

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus

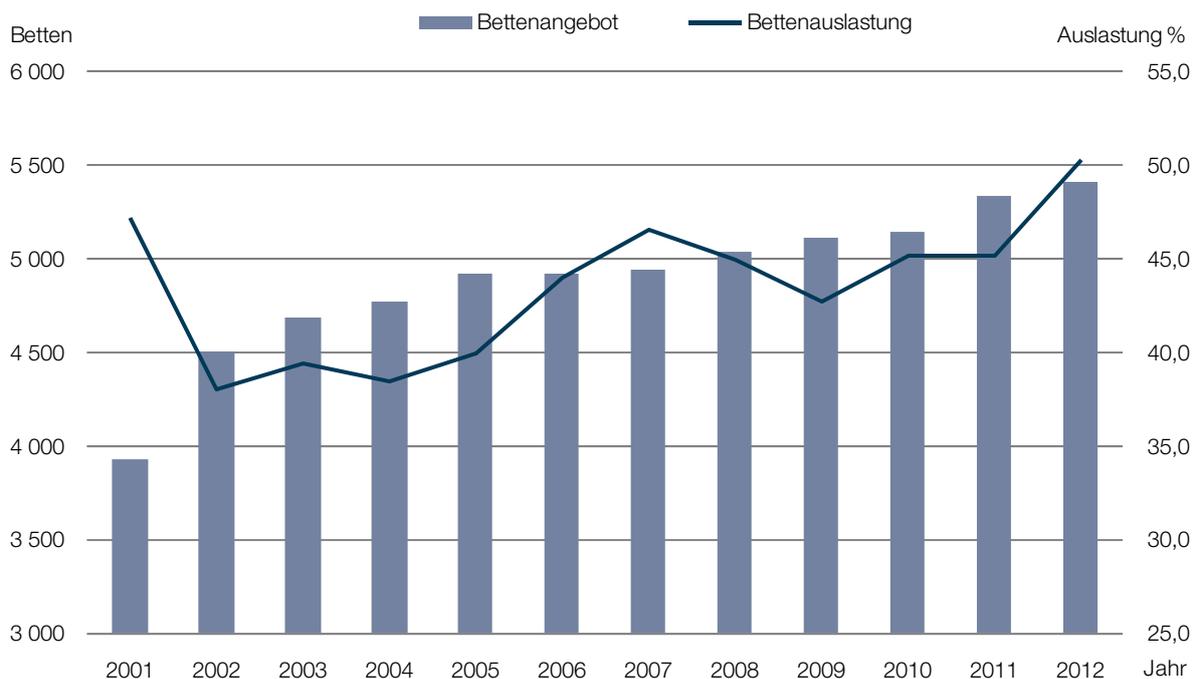
Beherbergung

Tab. 2 Bettenangebot¹ und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2002 bis 2012

Jahr	Bettenangebot	Veränderung zum Vorjahr	Bettenauslastung	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl		%	
2002	4 503	571	38,0	- 9,2
2003	4 684	181	39,4	1,4
2004	4 776	92	38,5	- 0,9
2005	4 922	146	40,0	1,5
2006	4 922	-	44,0	4,0
2007	4 938	16	46,6	2,6
2008	5 037	99	45,0	- 1,6
2009	5 115	78	42,7	- 2,3
2010	5 144	29	45,2	2,5
2011	5 335	191	45,2	-
2012	5 414	79	50,3	5,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 2 Bettenangebot¹ und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2002 bis 2012



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Bettenangebot¹ ist in den letzten 10 Jahren um 20 % gestiegen. Im Jahr 2002 gab es in den Beherbergungsbetrieben 4 503 Betten, 5 414 im Jahr 2012. Zum Vorjahr erhöhte sich das Bettenangebot mit 79 Betten um 1,5 %.

Die Bettenauslastung lag im Jahr 2012 bei 50,3 %. Die Auslastung steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 %. Die Bettenauslastung stieg damit gegenüber dem BUGA-Jahr 2001, dem Jahr mit der bisher höchsten Bettenauslastung von 47,2 %, im Jahr 2012 um 3,1 %

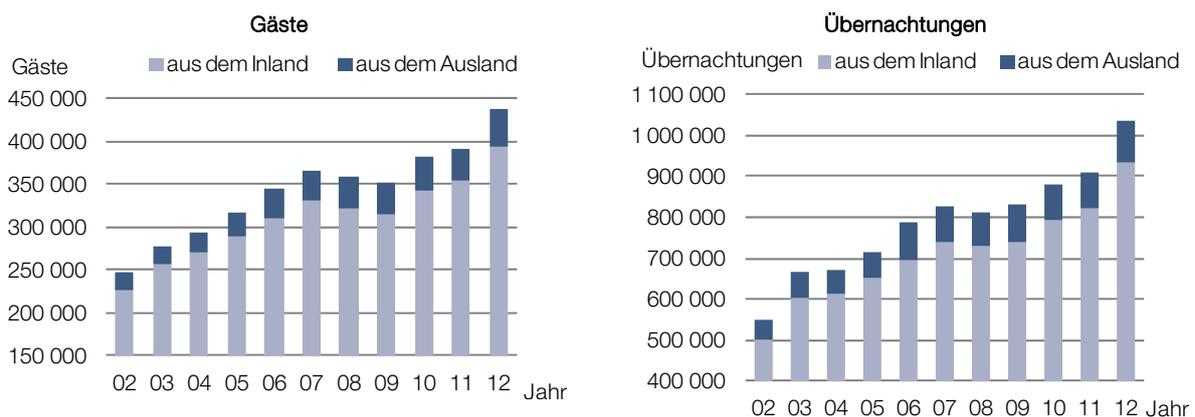
¹ am 31. Juli des Jahres

Tab. 3 Gäste und Übernachtungen 2002 bis 2012

Jahr	Gäste					Übernachtungen				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		darunter aus dem Ausland		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		darunter aus dem Ausland	
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl		%	Anzahl	%
2002	247 368	- 60 535	- 19,7	19 937	8,1	551 446	- 117 498	- 17,6	52 115	9,5
2003	278 513	31 145	12,6	23 006	8,3	666 189	114 743	20,8	61 683	9,3
2004	293 067	14 554	5,2	23 644	8,1	671 524	5 335	0,8	57 946	8,6
2005	316 680	23 613	8,1	27 530	8,7	716 186	44 662	6,7	66 011	9,2
2006	345 838	29 158	9,2	36 758	10,6	787 940	71 754	10,0	90 638	11,5
2007	366 682	20 844	6,0	36 776	10,0	825 755	37 815	4,8	85 263	10,3
2008	358 912	- 7 770	- 2,1	36 673	10,2	810 291	- 15 464	- 1,9	82 246	10,2
2009	351 154	- 7 758	- 2,2	37 246	10,6	830 948	20 657	2,5	89 311	10,7
2010	381 073	29 919	8,5	37 426	9,8	882 555	51 607	6,2	89 997	10,2
2011	391 727	10 654	2,8	37 436	9,6	910 371	27 816	3,2	87 387	9,6
2012	437 956	46 229	11,8	44 135	10,1	1 033 961	123 590	13,6	100 746	9,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 3 Gäste und Übernachtungen aus dem In- und Ausland 2002 bis 2012



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

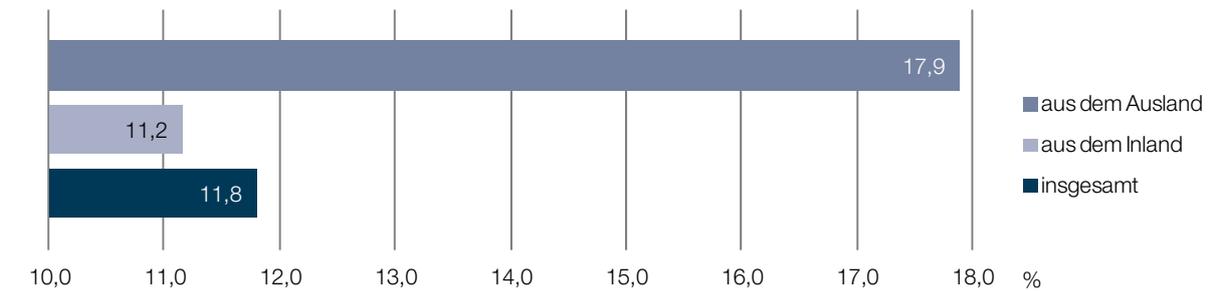
Im Jahr 2002 kamen 247 638 Touristen in Potsdam an, im Jahr 2012 waren es 437 956. Die Ankünfte haben sich seit dem Jahr 2002 bis zum Jahr 2012 um 77 % erhöht. Die Zahl der Gäste aus dem Ausland hat sich im gleichen Zeitraum mehr als verdoppelt. Der Anteil der ausländischen Gäste liegt seit 7 Jahren bei ca. 10 %. Potsdam verzeichnet im Jahr 2012 erstmals über 1 Million Übernachtungen. Dieses Ergebnis liegt 87 % über dem des Jahres 2002. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste ist in den letzten 10 Jahren um 93 % gestiegen, bei gleichbleibendem Anteil an den Gesamtübernachtungen.

2012 stand die Landeshauptstadt Potsdam ganz im Zeichen des 300. Geburtstags Friedrich des Großen. Neben der zentralen Jubiläumsschau FRIEDERISIKO im Neuen Palais von Sanssouci fanden zahlreiche Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten zum Leben und Wirken des Königs statt.

Tourismus

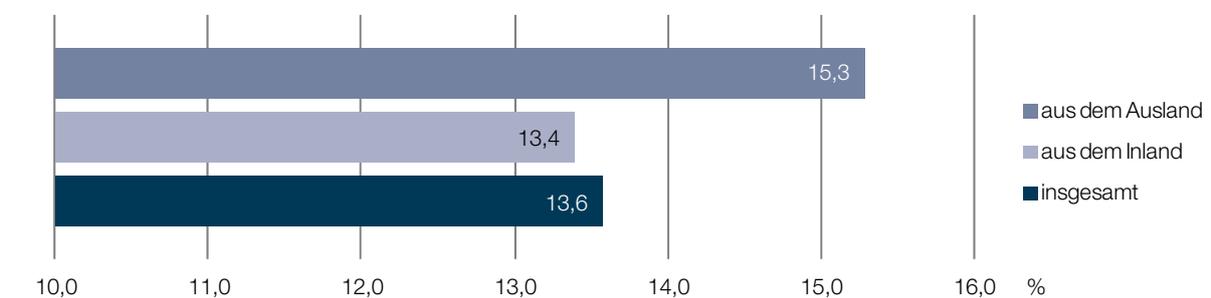
Gäste und Übernachtungen

Abb. 4 Veränderung der Gästezahl gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 5 Veränderung der Übernachtungszahl gegenüber dem Vorjahr

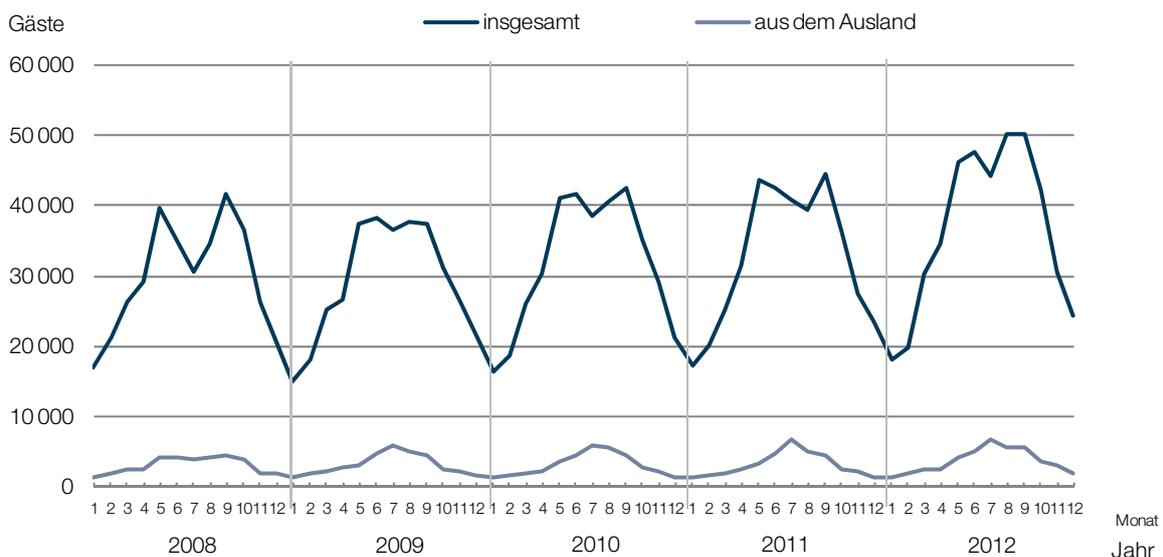


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Gästeankünfte um 11,8 %. Die Gästezahl aus dem Inland hat sich um 11,2 % erhöht, die ausländischen Gästeankünfte stiegen sogar um 17,9 %.

Die Zahl der Übernachtungen aller Gäste stieg im Vergleich zum Vorjahr um 13,6 %. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Gästeübernachtungen aus dem Inland um 13,4 %, die Übernachtungen ausländischer Gäste stiegen 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 15,3 %.

Abb. 6 Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2008 bis 2012

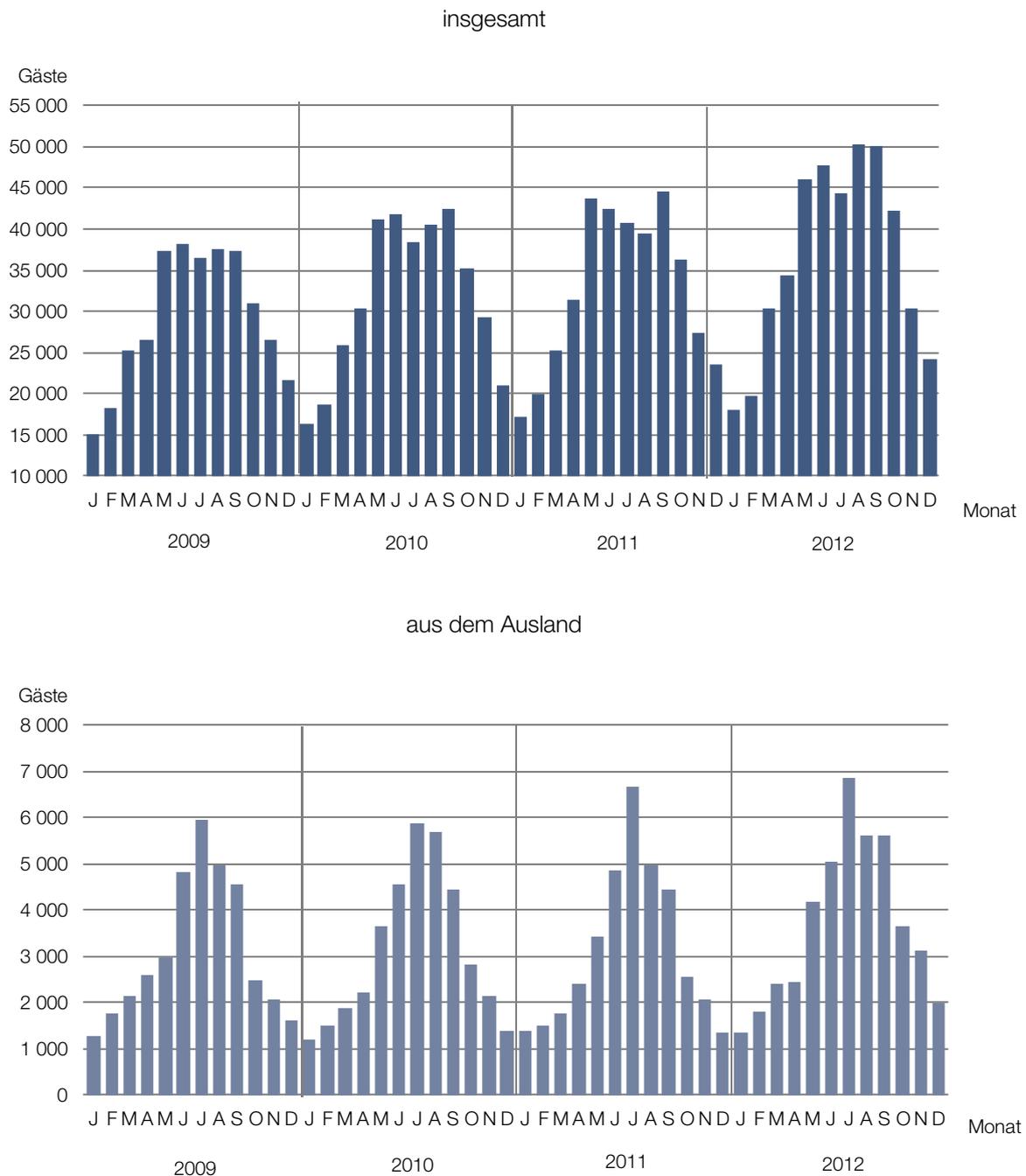


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die meisten Gäste kommen in den Monaten Mai bis Oktober nach Potsdam. Die Zahl der Gäste hat sich in diesen Monaten jeweils auf über 40 000 erhöht. Im Jahr 2012 kamen im August 50 220 und im September 50 144 Gäste an.

Die Zahl der Gäste aus dem Ausland stieg in den Sommermonaten ebenfalls. Der Monat Juli ist für ausländische Gäste der beliebteste Monat. Im Jahr 2012 kamen im Juli über 6 800 ausländische Gäste.

Abb. 7 Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2009 bis 2012



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die gestiegene Beliebtheit der Sommermonate spiegelt sich auch bei den Gästeübernachtungen wider.

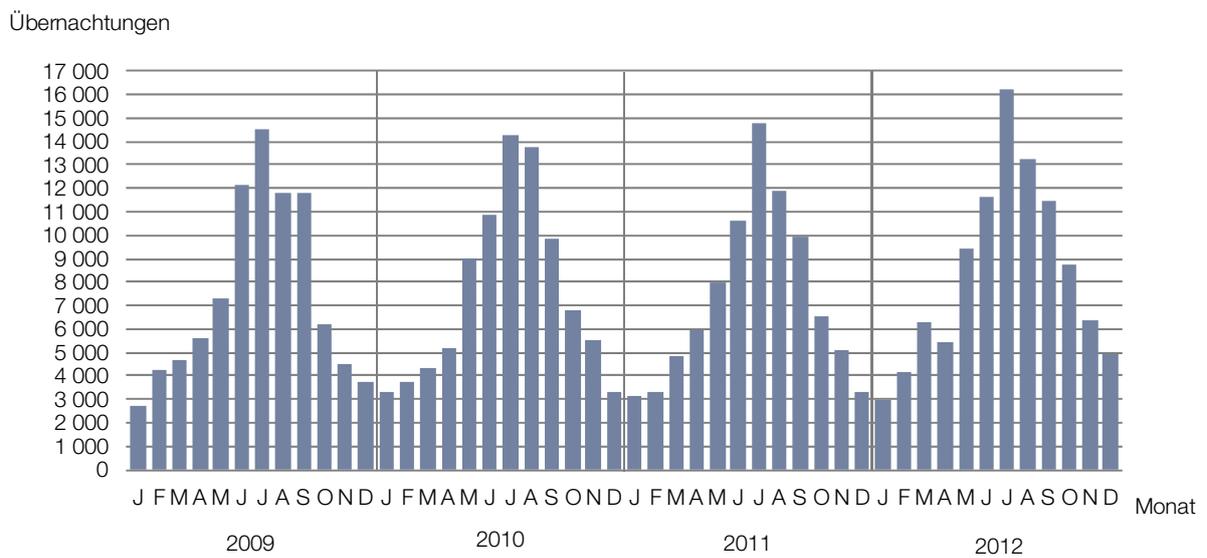
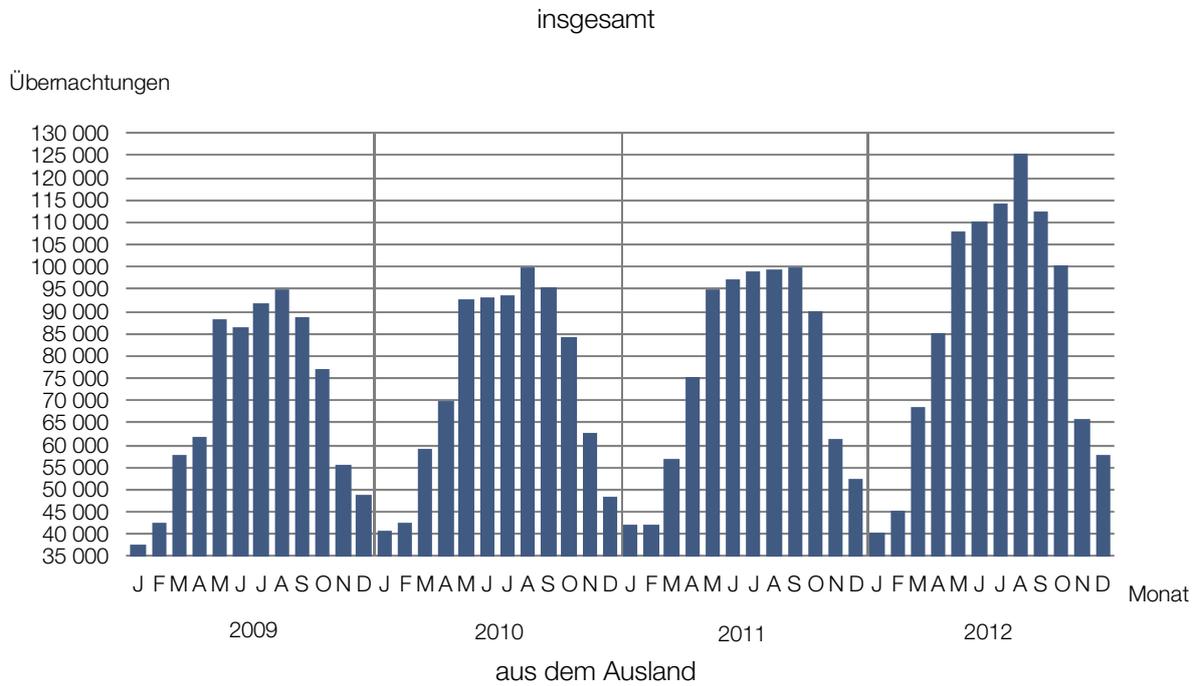
Im August 2012 konnten 125 283 Übernachtungen, in den anderen Sommermonaten jeweils über

Tourismus

Gäste und Übernachtungen

110 000 Übernachtungen in Potsdam verzeichnet werden.

Abb. 8 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2009 bis 2012



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

In den Sommermonaten sind mehr Übernachtungen ausländischer Gäste zu verzeichnen als in den Wintermonaten. In den Jahren 2009 bis 2012 übermach-

teten die meisten ausländischen Gäste immer im Juli. Im Juli 2012 wurden 16 178 Übernachtungen von ausländischen Gästen gezählt.

Tab. 4 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2002 bis 2012

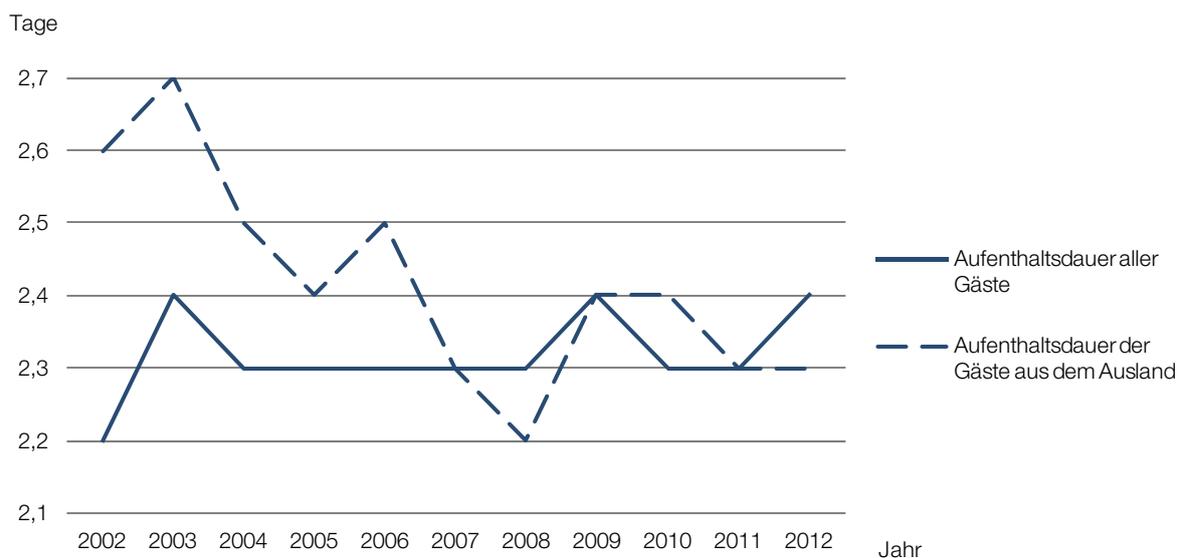
Jahr	durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste		
	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland
	Tage		
2002	2,2	2,2	2,6
2003	2,4	2,4	2,7
2004	2,3	2,3	2,5
2005	2,3	2,2	2,4
2006	2,3	2,3	2,5
2007	2,3	2,2	2,3
2008	2,3	2,3	2,2
2009	2,4	2,4	2,4
2010	2,3	2,3	2,4
2011	2,3	2,3	2,3
2012	2,4	2,4	2,3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug in den letzten 10 Jahren immer über 2,3 Tage je Aufenthalt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg im Jahr 2012 die Aufenthaltsdauer von 2,3 auf 2,4 Tage je Aufenthalt an.

Gäste aus dem Ausland blieben im Jahr 2012 im Durchschnitt 2,3 Tage. Die längste Aufenthaltsdauer ausländischer Gäste lag im Jahr 2003 bei 2,7 Tagen.

Abb. 9 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2002 bis 2012



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus

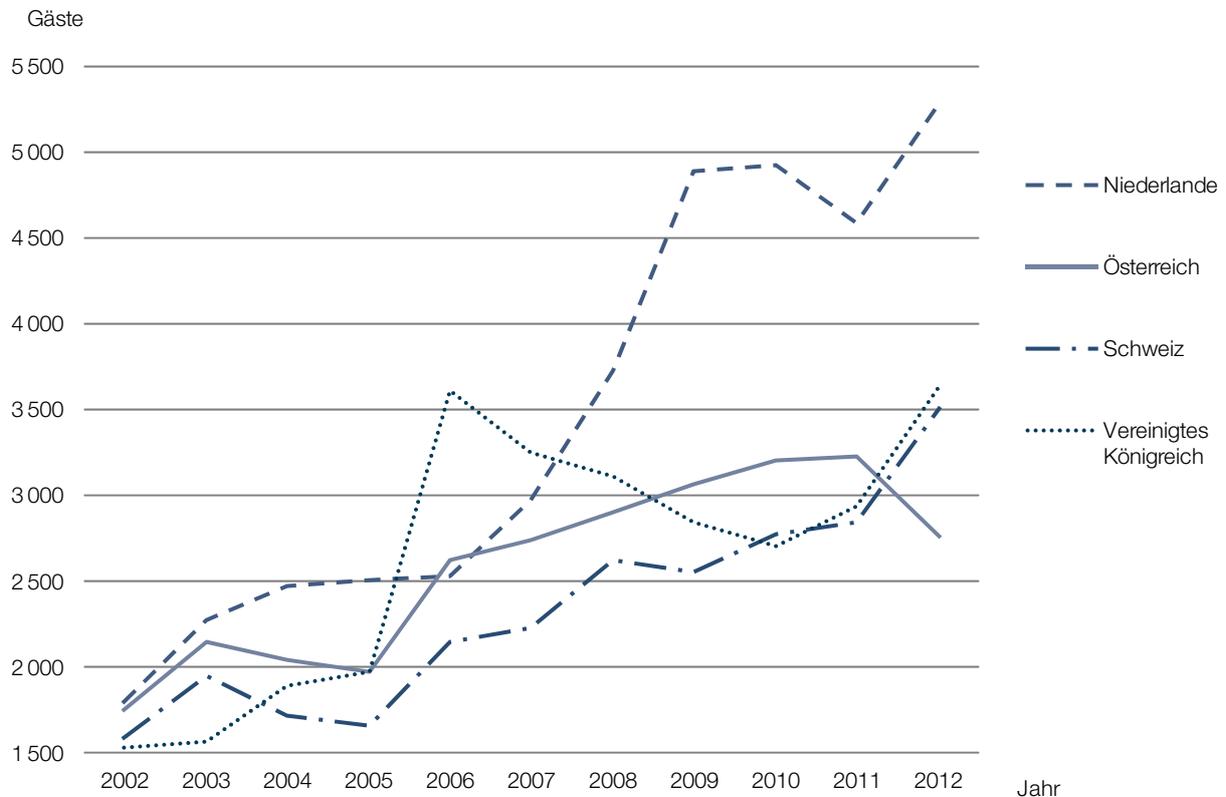
Gäste und Übernachtungen

Tab. 5 Gäste nach Herkunft 2008 bis 2012

Kontinent Land	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Europa	352 488	345 073	374 829	385 924	429 685	11,3
darunter						
Deutschland	322 239	313 908	343 647	354 291	393 821	11,2
Dänemark	2 425	2 579	2 143	2 257	2 387	5,8
Frankreich	2 013	1 970	2 097	2 030	2 119	4,4
Vereinigtes Königreich	3 110	2 849	2 706	2 941	3 634	23,6
Italien	1 690	1 855	1 632	1 638	1 604	- 2,1
Niederlande	3 733	4 895	4 919	4 593	5 279	14,9
Österreich	2 899	3 063	3 205	3 224	2 764	- 14,3
Polen	1 965	1 711	1 861	1 966	2 405	22,3
Russische Föderation	X	X	1 205	1 339	1 944	45,2
Schweiz	2 628	2 557	2 780	2 845	3 502	23,1
Amerika	3 028	2 912	3 011	2 784	3 606	29,5
darunter						
USA	2 124	1 858	2 063	1 738	2 297	32,2
Asien	1 646	1 216	1 760	1 429	2 218	55,2
darunter						
China (einschl. Hongkong)	347	251	371	366	564	54,1
Japan	581	292	514	294	534	81,6
Afrika	327	320	353	297	435	46,5
Australien, Ozeanien	335	575	526	602	647	7,5
ohne Angabe	1 088	1 058	594	691	1 365	97,5
insgesamt	358 912	351 154	381 073	391 727	437 956	11,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 10 Gäste nach ausgewählten Herkunftsländern 2002 bis 2012



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Jahr 2012 nutzten mehr als 44 000 Gäste aus dem Ausland mit ca. 100 700 Übernachtungen die Potsdamer Beherbergungsbetriebe. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Ankünfte aus dem Ausland um fast 18 %, die Zahl ausländischer Übernachtungen stieg um 15 %.

Der Anteil der ausländischen Gäste an den Ankünften und Übernachtungen beträgt jeweils rund 10 %. Im Land Brandenburg ist der Anteil der Ankünfte ausländischer Gäste mit 8,3 % und der Anteil der Übernachtungen mit 7,0 % niedriger.

Rund 81 % aller ausländischen Gäste kamen im Jahr 2012 aus Europa und 8 % aus Amerika. Aus Asien sind im letzten Jahr 5 % der Gäste angereist.

Nach Herkunftsländern hatten im letzten Jahr die Niederlande mit 12,0 % den größten Anteil an den ausländischen Ankünften, genauso wie im Vorjahr.

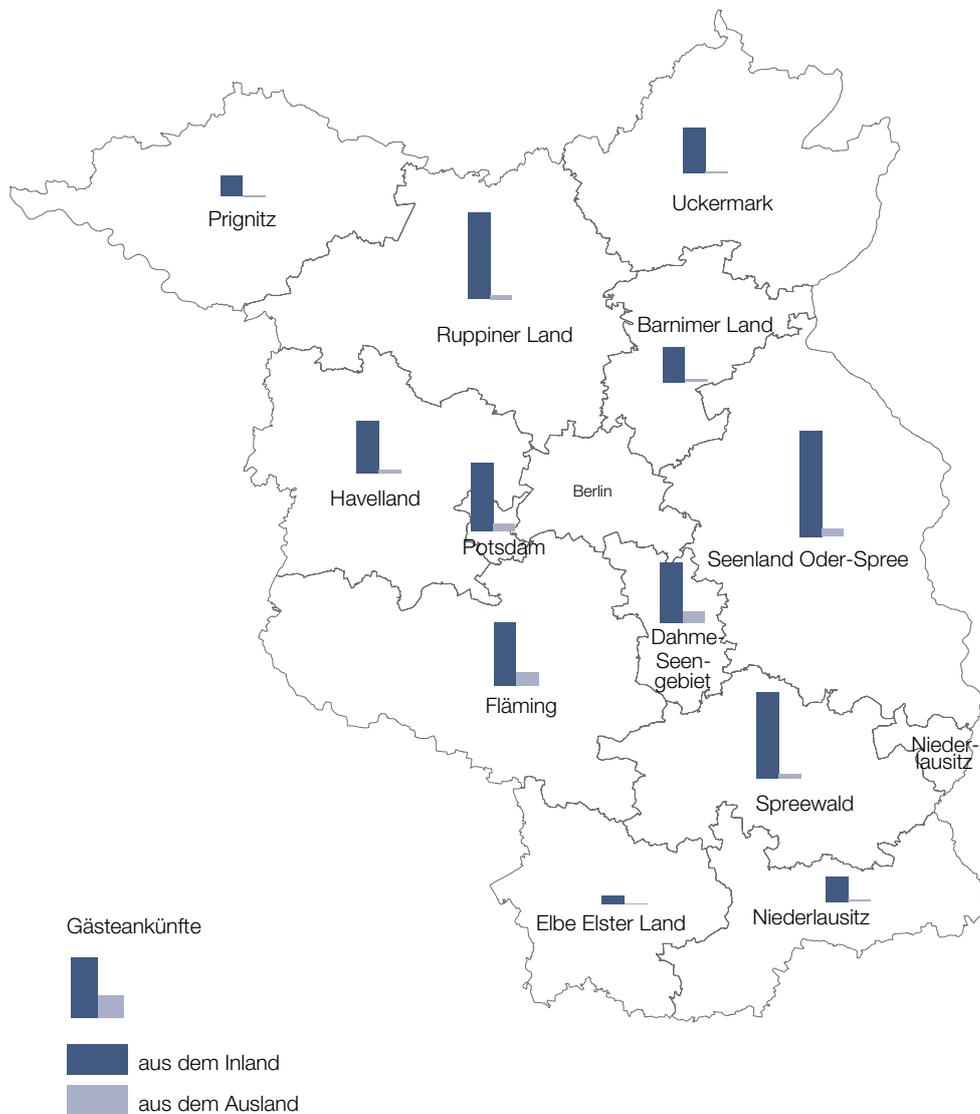
Es folgen das Vereinigte Königreich mit 8,2 %, die Schweiz mit 7,9 % und Österreich mit 6,3 %

Tourismus

Vergleiche

2 Vergleiche der Reisegebiete und der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg sowie der Landeshauptstädte der Bundesrepublik

Abb. 11 Gästeankünfte in den Reisegebieten des Landes Brandenburg 2012



Mehr als 4 Millionen Gäste kamen im Jahr 2012 in den 12 Reisegebieten des Landes Brandenburg an. Mit 661 097 Gästen verzeichnete das Reisegebiet Seenland Oder-Spree die meisten Gäste. Die Landeshauptstadt Potsdam besuchten 437 956 Gäste, Potsdam liegt damit auf dem 5. Platz bei den Gästeankünften unter den Reisegebieten.

44 135 Gäste kamen aus dem Ausland in die Stadt, damit liegt die Landeshauptstadt nach den Reisegebieten Fläming (79 944) und Dahme-Seenland (64 394) an dritter Stelle bei den Ankünften ausländischer Gäste. Im Jahr 2012 kamen 346 904 Gäste aus dem Ausland in allen 12 Reisegebieten des Landes Brandenburg an.

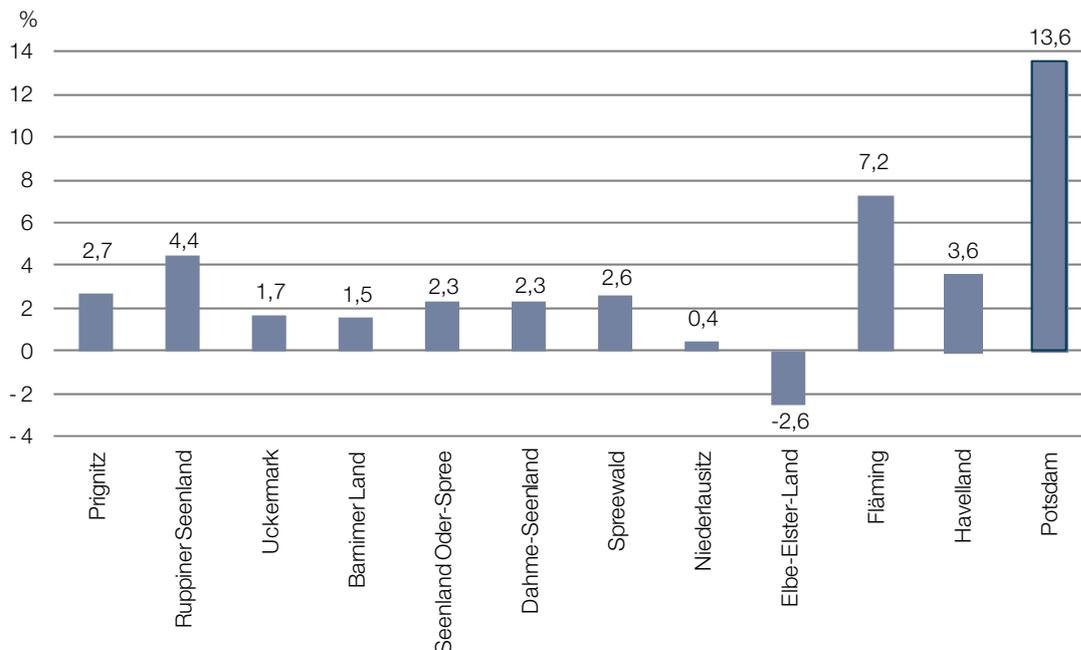
Tab. 6 Gäste und Übernachtungen in den Reisegebieten des Landes Brandenburgs 2012

Reisegebiet	Gäste	Veränd. z. Vorj.	Gäste aus dem		Übernachtg. insgesamt	Veränd. z. Vorj.	Übernachtungen aus dem	
	insgesamt		Inland	Ausland			Inland	Ausland
	Anzahl	%	Anzahl		%	Anzahl		
Prignitz	126 698	3,4	119 858	6 840	296 012	2,7	279 604	16 408
Ruppiner Seenland	531 720	7,3	504 465	27 255	1 465 873	4,4	1 404 809	61 064
Uckermark	272 924	-1,1	264 377	8 547	836 313	1,7	813 902	22 411
Barnimer Land	219 933	4,3	205 093	14 840	786 977	1,5	747 296	39 681
Seenland Oder-Spree	661 097	-0,1	617 154	43 943	2 078 772	2,3	1 963 529	115 243
Dahme-Seenland	416 995	3,2	352 601	64 394	862 800	2,3	745 136	117 664
Spreewald	533 799	-2,1	505 324	28 475	1 430 893	2,6	1 367 273	63 620
Niederlausitz	155 155	-1,9	144 933	10 222	455 839	0,4	427 532	28 307
Elbe-Elster-Land	50 416	-7,9	48 787	1 629	223 077	-2,6	216 539	6 538
Fläming	447 135	5,1	367 191	79 944	1 123 274	7,2	946 525	176 749
Havelland	319 236	3,8	302 556	16 680	887 069	3,6	833 822	53 247
Potsdam	437 956	11,8	393 821	44 135	1 033 961	13,6	933 215	100 746
Land Brandenburg	4 173 064	3,0	3 826 160	346 904	11 480 860	3,8	10 679 182	801 678

Die Landeshauptstadt Potsdam hat unter allen Reisegebieten Brandenburgs 2012 die höchste Steigerung der Zahl Gästeankünfte und Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr erreicht.

Mit 11,8 % mehr Gästeankünfte und 13,6 % mehr Übernachtungen als im Jahr 2011 liegt Potsdam weit vor den anderen Reisegebieten.

Abb. 12 Veränderung der Zahl der Übernachtungen in den Reisegebieten im Vergleich zum Vorjahr

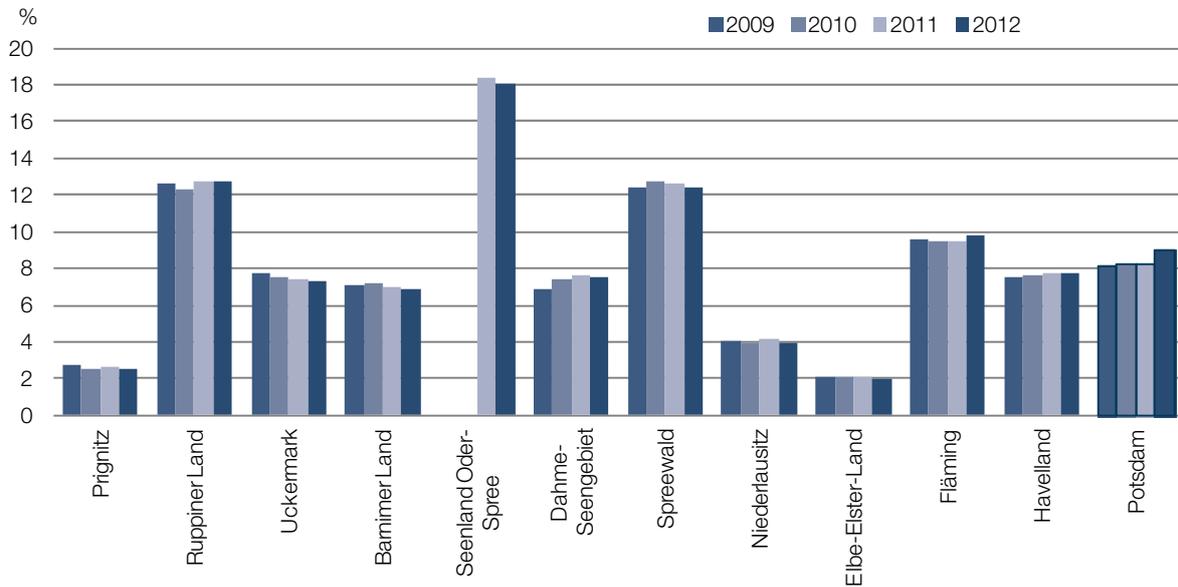


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus

Vergleiche

Abb. 13 Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen insgesamt im Land Brandenburg 2009 bis 2012

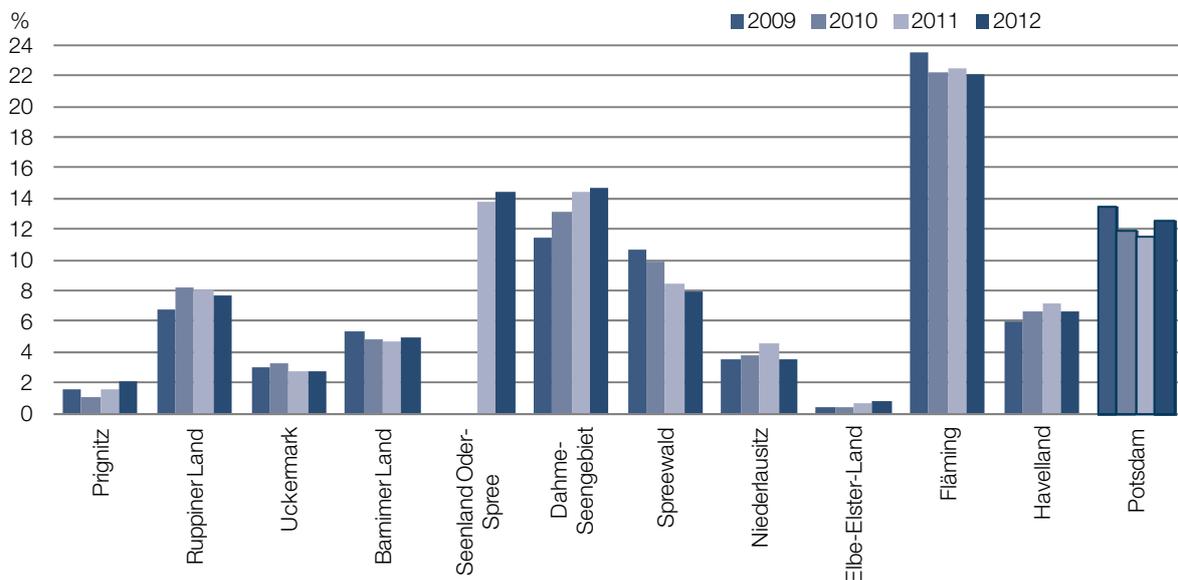


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Der Anteil der Übernachtungen in Potsdam an denen im Land Brandenburg betrug 2012 rund 9 %. Potsdam liegt damit, ebenso wie bei den Gästeankünften im Jahr 2012, auf dem 5. Rang unter den Reisegebieten. Das 2011 neu gegründete Reisegebiet Seenland Oder-Spree, das aus der Fusion der Reisegebiete Märkisch-Oderland und Oder-Spree-Seengebiet entstanden ist, hat im Jahr 2012 mit 18 % den größten Anteil an den Übernachtungen im Land Brandenburg.

Bei den Übernachtungen aus dem Ausland hat Potsdam mit 12,6 % einen höheren Anteil an den Übernachtungen aus dem Ausland insgesamt in Brandenburg und belegt damit im Vergleich unter den Reisegebieten im Jahr 2012 den 4. Platz im Land Brandenburg. Der Fläming hat wie in den Vorjahren mit 22,0 % den höchsten Anteil an Übernachtungen ausländischer Gäste im Land Brandenburg.

Abb. 14 Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen ausländischer Gäste insgesamt im Land Brandenburg 2009 bis 2012



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 15 Anteile der Gäste aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2012



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Potsdam hat nach den Reisegebieten Fläming und Dahme-Seengebiet mit 10,1 % den drittgrößten Anteil ausländischer Gäste an den Gästeankünften im Reisegebiet. Der Anteil ausländischer Gäste im Land Brandenburg liegt bei 8,3 %.

Bei den Übernachtungen im Reisegebiet beträgt der Anteil der ausländischen Übernachtungen in Potsdam 9,7 %. Der Anteil ausländischer Gästeübernachtungen im Land Brandenburg liegt bei 7,0 %.

Abb. 16 Anteile der Übernachtungen aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2012



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus

Vergleiche

Tab. 7 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2012

kreisfreie Stadt	Beherber- gungsbetriebe ¹	Bettenangebot		durch- schnittliche Auslastung	Gäste	darunter aus dem Ausland	Über- nachtungen	darunter aus dem Ausland
	Anzahl	je 1 000 Einwohner ²	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Brandenburg								
an der Havel	37	1 335	19	30,4	62 689	6,7	156 538	12,8
Cottbus	22	1 728	17	34,0	116 194	8,3	213 215	10,6
Frankfurt (Oder)	19	978	17	30,5	69 367	23,4	139 284	25,8
Potsdam	52	5 414	34	50,3	437 956	10,1	1 033 961	10,8

¹ am 31.07.2012

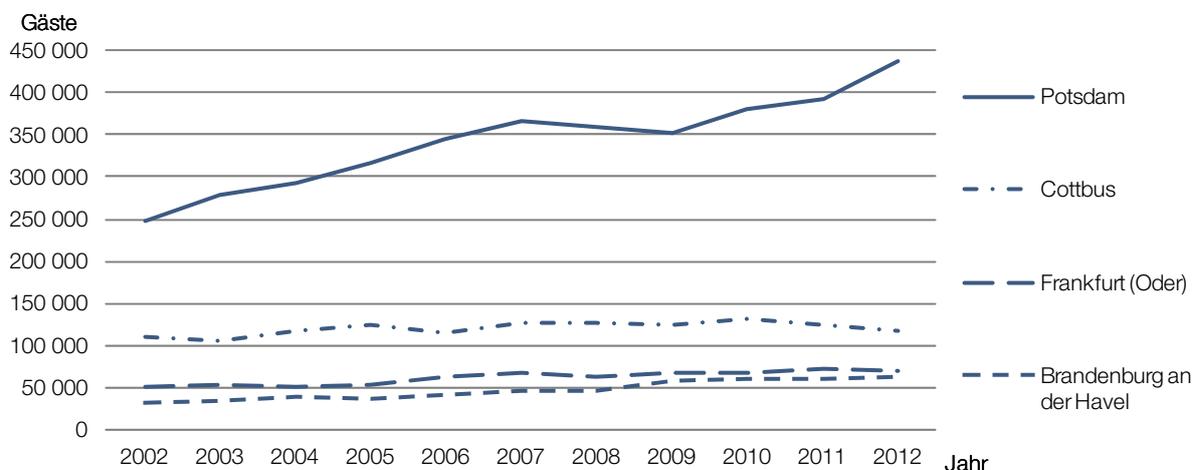
² Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011 zum 30.06.2012

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Vergleich der kreisfreien Städte nimmt die Landeshauptstadt eine Spitzenposition ein. Potsdam verfügte im Jahr 2012 über die höchste Anzahl von Beherbergungsbetrieben, Betten sowie über die höchste Bettenauslastung.

Gemessen an den Einwohnern ist die Bettenzahl in Potsdam mehr als doppelt so hoch wie in Cottbus und Frankfurt (Oder). Auch hier nimmt die Landeshauptstadt den ersten Platz ein. Der Anteil der ausländischen Gäste ist in Frankfurt (Oder) am höchsten.

Abb. 17 Gäste in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2002 bis 2012



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tab. 8 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2008 bis 2012

kreisfreie Stadt	2008	2009	2010	2011	2012
Brandenburg an der Havel	2,3	2,5	2,5	2,6	2,5
Cottbus	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8
Frankfurt (Oder)	2,0	2,3	2,0	2,0	2,0
Potsdam	2,3	2,4	2,3	2,3	2,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Aufenthaltsdauer ist in Potsdam relativ konstant. Sie bewegt sich seit 2003 zwischen 2,3 und 2,4 Tagen. Im Jahr 2012 betrug sie 2,4 Tage.

Alle kreisfreien Städte liegen unter dem Landesdurchschnitt von 2,8 Tagen durchschnittlicher Aufenthaltsdauer.

Tab. 9 Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich der Landeshauptstädte 2011

Hauptstadt	Bettenangebot			Gäste			Übernachtungen		durchschnittl. Aufenthaltsdauer
	insg.	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einw.	insg.	Veränderung zum Vorjahr	je 1 000 Einw.	insg.	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	
Berlin ^{1,2}	121 056	8,9	35	9 866 088	9,3	2 879	22 359 470	8,0	2,3
Dresden	20 915	6,6	40	1 782 930	6,3	3 404	3 798 341	7,6	2,1
Erfurt	4 836	0,6	24	419 225	- 1,9	2 073	726 056	- 0,1	1,7
Magdeburg ³	4 276	0,8	18	312 966	- 1,9	1 351	532 581	4,6	1,7
Potsdam ^{1,2}	5 335	3,8	34	391 727	2,8	2 489	910 371	3,2	2,3
Schwerin	2 881	- 0,2	31	196 566	6,2	2 106	354 394	3,8	1,8
Bremen	9 490	7,9	17	909 913	6,0	1 668	1 554 722	6,8	1,7
Düsseldorf	24 145	2,5	40	2 263 283	6,6	3 750	3 843 403	7,1	1,7
Hamburg	47 690	4,1	27	5 082 791	7,4	2 826	9 529 295	6,5	1,9
Hannover	13 799	2,2	27	1 182 205	6,3	2 294	2 106 158	9,3	1,8
Kiel	4 101	2,7	17	296 344	8,8	1 247	563 960	8,1	1,9
Mainz	5 211	4,2	26	530 394	8,9	2 651	840 899	8,4	1,6
München	58 369	6,0	41	5 931 052	6,4	4 204	11 738 112	5,8	2,0
Saarbrücken	3 167	- 3,1	18	260 192	6,5	1 455	481 478	10,1	1,9
Stuttgart	16 621	0,7	29	1 567 092	6,9	2 735	2 871 182	7,2	1,8
Wiesbaden ²	6 888	- 2,6	25	509 991	- 3,4	1 844	1 024 634	- 0,3	2,0

¹ Gästebetten ohne Campingplätze

² Angaben einschließlich Gästeankünfte und -übernachtungen auf Campingplätzen

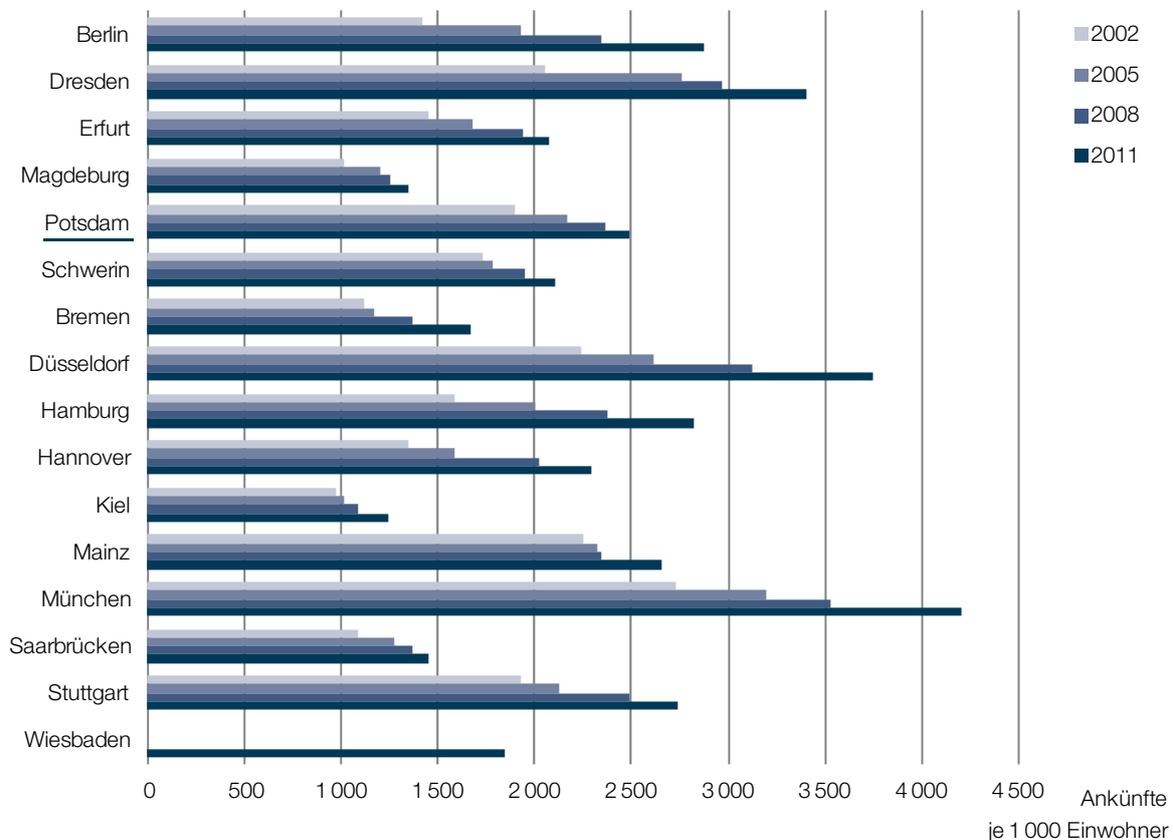
³ Gästebetten = Schlafgelegenheiten, 1 Stellplatz auf dem Campingplatz = 4 Schlafgelegenheiten

Quelle: Statistikämter Landeshauptstädte

Tourismus

Vergleiche

Abb. 18 Gäste in den Landeshauptstädten je 1 000 Einwohner 2002, 2005, 2008 und 2011



Quelle: Statistikämter Landeshauptstädte

Der Tourismus hat sich in den meisten Städten auch 2011 weiterhin positiv entwickelt. In fast allen Städten gab es gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Zuwachs an Gästebetten. Potsdam steht mit 34 Betten je 1 000 Einwohner an fünfter Stelle in der Bettenausstattung. In fast allen Hauptstädten erhöhte sich die Anzahl der Gästeankünfte recht deutlich um mehr als 6 %. In diesem Vergleich ist die Steigerungsrate Potsdams von 2,8 % eher niedrig. In drei

Landeshauptstädten (Erfurt, Magdeburg und Wiesbaden) war die Zahl der Gäste rückläufig. Mit rund 2 500 Gästen je 1 000 Einwohner liegt Potsdam im Mittelfeld der Städte. Auch die Zahl der Übernachtungen nahm überall bis auf Erfurt zu. Potsdam hat eine relativ lange Aufenthaltsdauer von 2,3 Tagen je Gast, die zusammen mit Berlin die längste Aufenthaltsdauer aller Hauptstädte ist.

3 Sehenswürdigkeiten

Tab. 10 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2008 bis 2012

Sehenswürdigkeit	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Belvedere Klausberg	4 840	3 944	3 386	3 373	4 548	34,8
Belvedere Pfingstberg	55 455	49 974	52 236	65 814	56 055	-14,8
Bildergalerie	97 856	36 864	44 729	43 041	49 770	15,6
Biosphäre Potsdam	83 145	122 606	147 094	128 913	121 790	-5,5
Chinesisches Haus	60 264	48 721	49 839	48 105	49 726	3,4
Damenflügel im Schloss Sanssouci	32 773r	22 008	21 425	21 759	13 620	-37,4
Dampfmaschinenhaus	3 636	2 937	3 092	2 938	3 392	15,5
Extavium ¹	80 000	84 000	87 000	90 000	60 000	-33,3
Filmpark Babelsberg	262 204	260 000	275 025	301 714	321 519	6,6
Flatowturm	8 130	6 875	7 267	7 599	6 986	-8,1
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte	47 562	40 162	47 213	52 550	62 548	19,0
Historische Mühle	59 724	42 027	30 644	56 833	53 171	-6,4
Jagdschloss Stern	843	961	984	1 180	1 126	-4,6
Marmorpalais	21 137	19 087	20 732	19 796	20 427	3,2
Neue Kammern	51 997	40 714	41 606	44 455	78 168	75,8
Neues Palais ²	225 573	213 836	206 824	178 556	332 908	86,4
Normannischer Turm	3 433	3 610	3 594	3 985	3 918	-1,7
Orangerie	47 167	50 822	55 105	55 934	69 349	24,0
Römische Bäder ³	22 556	19 776	21 037	17 644	13	x
Schloss Babelsberg ⁴	14 845	16 379	11 696	20	-	x
Schloss Cecilienhof	157 823	147 393	153 978	155 089	169 546	9,3
Schloss Charlottenhof ⁵	18 029	14 173	14 982	3 417	16 096	x
Schloss Sacrow	.	4 687	.	.	2 873	x
Schloss Sanssouci	331 139	321 683	323 890	334 243	357 713	7,0
Schlössernacht Potsdam	33 399	33 000	33 000r	33 000	33 000	-
Schlossküche und Weinkeller	70 607	58 419	56 066r	58 103	42 445	-26,9

¹ Mitmachmuseum Exploratorium wurde zum 01.06.2011 in Extavium umbenannt. 2012 war das Extavium für 2 Monate geschlossen.

² Geschlossen bis zum 27.04.2012 zur Vorbereitung der FRIEDERISIKO-Ausstellung (28.04.2012 – 28.10.2012).

³ Aus betriebstechnischen Gründen geschlossen, Besucherzahlen sind auf eine Veranstaltung zurückzuführen.

⁴ Zur Zeit geschlossen.

⁵ Nach Sanierung am 21.06.2012 wiedereröffnet.

Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Förderverein Pfingstberg e. V., Filmpark Babelsberg, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Biosphäre Potsdam, Extavium

Tourismus

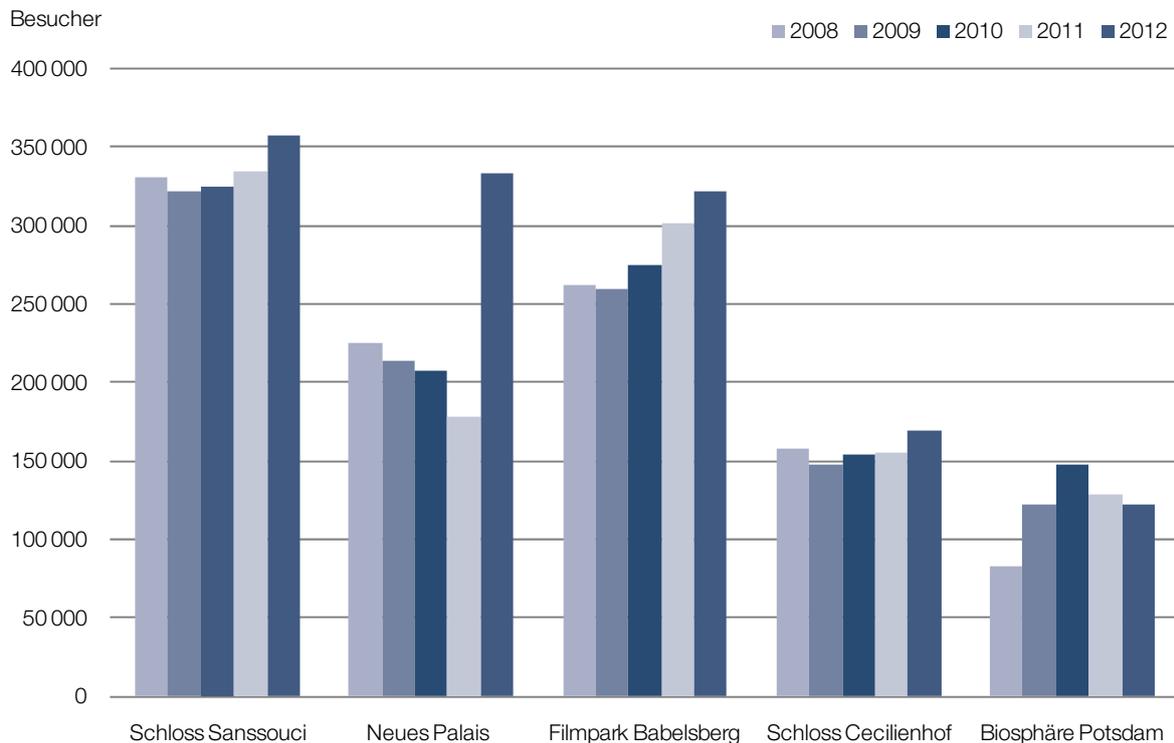
Sehenswürdigkeiten

Potsdam zieht aktuell mit seinen Sehenswürdigkeiten jährlich geschätzte 19,7 Millionen Besucher an. In den ausgewählten eintrittspflichtigen Sehenswürdigkeiten wurden im letzten Jahr über 1,7 Millionen Besucher gezählt.

Die Schlösser und Gärten Potsdams sind der Besuchermagnet der Stadt. Das Schloss Sanssouci war mit 357 713 Besuchern 2012 wie in den Vorjahren die meist besuchte Sehenswürdigkeit in Potsdam. Das Neue Palais erreichte durch die Jubiläumsausstellung FRIEDERISIKO 154 000 Besucher mehr als im Jahr 2011, das ist eine Steigerung der Besucherzahl gegenüber 2011 um 86 %.

Die Neuen Kammern steigerten ihre Besucherzahl um 75,8 %, fast 80 000 Besucher kamen im Jahr 2012. Das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte konnte im Jahr 2012 die Besucherzahlen um 19 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Über 60 000 Besucher kamen im Jahr 2012 in dieses Haus. Das Neue Palais lag 2012 durch die FRIEDERISIKO - Ausstellung mit fast 333 000 Besuchern auf Rang 2, der Filmpark Babelsberg rangierte mit stetig steigenden Besucherzahlen auf Platz 3 mit über 320 000 Besuchern. Das Schloss Cecilienhof erreichte mit fast 170 000 Besuchern Platz 4 der Besucherzahlen, die Biosphäre Potsdam mit rund 122 000 Besuchern den 5. Platz.

Abb. 19 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2008 bis 2012



Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg,, Filmpark Babelsberg, Biosphäre Potsdam